



Leitfaden zur Weiterbildung zum Integrationsbegleiter in der Schweiz

1. Einführung

Sie wollen Ihre interkulturellen Kompetenzen stärken und Sensibilität für Menschen anderer Kulturen entwickeln? Sie wollen den Reichtum unterschiedlicher Kulturen entdecken und dazu beitragen, dass Integration und ein konstruktives und hilfreiches Miteinander der Menschen in ihrem Umfeld gelingt? Sie haben bereits Kontakte zu Migranten – beruflich oder privat – oder Sie haben selbst eine Migrationsbiographie und wollen Ihre Erfahrungen reflektieren und auf ein solides Fundament stellen? Dann freuen wir uns, wenn wir Sie auf Ihrem Weg unterstützen und begleiten dürfen.

2. Anbieter und Kooperationspartner

EIMI (Europäisches Institut für Migration, Integration und Islamthemen) ist ein Institut unter dem Dach der AWM gGmbH. Die AWM in Korntal ist ein Studienzentrum, in dem Christen gemeinsam lernen, lehren, forschen und leben, um ihre Kompetenzen zu erweitern, Menschen anderer Kulturen zu begegnen, mit ihnen zu leben und sie mit Jesus Christus bekannt zu machen. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Arbeitsgemeinschaft Interkulturell (der Schweizerischen Evangelischen Allianz), der AEM Schweiz (Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen) und des TDS Aarau wird die Weiterbildung zum Integrationsbegleiter seit Herbst 2016 in Aarau durchgeführt.

3. Bildungsverständnis des Europäischen Instituts für Migration, Integration und Islamthemen

Unsere pluralistische Gesellschaft, Migranten aus aller Welt so wie die Vielzahl unterschiedlicher Migrantengemeinden verstehen wir als Chance. Wir wollen diesen Reichtum und die Vielfalt wertschätzen, Berührungspunkte abbauen und Beziehungskompetenzen stärken. Wir fördern sowohl in christlichen Gemeinden, wie auch auf politischer Ebene den Weg von Parallelstrukturen hin zu nachhaltiger Integration.

4. Leitung des Instituts

Yassir Eric M.A. in Missiologie (Columbia International University / AWM und Ev. Hochschule Ludwigsburg); profunde Kenntnisse des Islam, pastoraler Dienst in Migrantengemeinden, lebt mit seiner deutschen Frau und drei Kindern seit 1999 in Deutschland. Unterstützt wird Yassir Eric durch ein Team von internen und externen Dozenten. Ein Gremium mit Experten aus den verschiedenen Themenbereichen begleitet das Institutsteam.

5. EIMI-Referenten

Neben Yassir Eric und dem Team der AWM/EIMI werden die Module von qualifizierten Referenten gestaltet und unterrichtet, die selbst aus der Praxis kommen und das Anliegen von EIMI mittragen.

6. Ziele der Ausbildung

Während des Ablaufs der Weiterbildung soll der Teilnehmer folgende Kompetenzen erwerben:

Soziale und emotionale Kompetenz:

- Achtsamkeit und Aufmerksamkeit im Miteinander mit Menschen anderer Kulturen
- Eigene und fremde Verunsicherung und Besorgnis wahrnehmen, einordnen und Ansätze zum konstruktiven Umgang finden
- Freude in kultureller Vielfalt kreativ leben!

Wissenskompetenz:

- Christlich-theologische Perspektive der Migration
- Basiswissen Kultur, Religion und Kommunikation
- Migration verstehen (historisch – soziologisch – politisch)

Handlungskompetenz:

- Kontakte eröffnen, Brücken bauen, Begegnung gestalten
- Integrationsfördernde Aktivitäten initiieren
- Beraten und begleiten von Migranten im Integrationsprozess
- Kontakte initiieren, auf andere zugehen

Methodenkompetenz:

- Orientierung über Informationszugänge und Recherchemöglichkeiten
- Vertraut werden mit dem Dreischritt „sehen – bedenken – handeln“
- Kritische Selbstreflexion

7. Ablauf der Ausbildung

Die Weiterbildung zum Integrationsbegleiter umfasst

- Vier Pflichtmodule
- Zwei Wahlpflichtmodule
- Drei Wahlmodule
- Ein Praxisprojekt
- Ein Abschlussgespräch

Insgesamt umfasst die Weiterbildung Integrationsbegleiter 9 Seminartage.

An allen Seminaren (Wahl-, Wahlpflicht- und Wahlseminare) können auch Tagesgäste teilnehmen. Wer am Gesamtprogramm teilnimmt, erhält nach Abschluss der Weiterbildung ein Zertifikat. Für jeden besuchten Seminartag erhält man eine Teilnahmebescheinigung.

Der Einstieg in die Weiterbildung ist jederzeit möglich, da die einzelnen Module in sich abgeschlossen sind. Teilnehmer benötigen keine spezifische Vorbildung, um die Weiterbildung zu besuchen.

8. Arbeitsaufwand und Nacharbeit (für Teilnehmer an der Weiterbildung)

Vor Beginn der Weiterbildung ist eine Eingangsreflexion (ca. 2-3 Stunden Arbeitsaufwand) zu erstellen. Nach jedem Seminartag gibt es definierte Aufgaben und/oder Reflexionen, um das erworbene Wissen zu vertiefen und praktisch anzuwenden. Für die Bearbeitung der Aufgaben sollten je nach Aufgabentyp zwischen 1 und 5 Stunden eingeplant werden. Vorarbeiten für die einzelnen Seminartage sind nicht erforderlich.

Weitere Einzelheiten zu den Aufgaben finden sich in dem **Leitfaden der zu erbringenden Aufgaben zur Weiterbildung zum Integrationsbegleiter** und können bei Marion Hofmann (mhofmann@eimi-korntal.eu) angefordert werden. An dieser Stelle sei bereits darauf hingewiesen, dass **die Aufgaben und Reflexionen zeitnah erledigt werden sollten**, um einen nachhaltigen Lernerfolg zu erzielen.

9. Praxisprojekt

Jeder Teilnehmer wird über die Zeit der Weiterbildung an einem Praxisprojekt arbeiten (mindestens 10 Stunden praktische Arbeit). Ziel des Praxisprojektes ist es, das erworbene Wissen auf die eigene Situation anzuwenden. Das Praxisprojekt beinhaltet auch eine Beschreibung und eine Abschlussreflexion des Projekts (jeweils ca. 3-6 Seiten). Nähere Erläuterungen dazu finden sich in dem **Leitfaden der zu erbringenden Aufgaben zur Weiterbildung zum Integrationsbegleiter**.

10. Abschluss

Nach Abschluss aller Seminartage und des Praxisprojekts und der Erledigung sämtlicher Aufgaben und Reflexionen erfolgt ein Abschlussgespräch mit der zuständigen von EIMI beauftragten Person. Dieses Abschlussgespräch wird wie ein Seminartag berechnet. Einzelheiten dazu finden sich im **Leitfaden der zu erbringenden Aufgaben zur Weiterbildung zum Integrationsbegleiter**.

11. Ort, Zeiten, Preise

Ort: TDS Aarau
Frey-Herosé-Str. 9
5000 Aarau, Schweiz

Zeiten: von 8:50 Uhr bis 16:40 Uhr

inkl. Pausen

Verpflegung: Die Seminargebühr beinhaltet keine Verpflegung.

Preis: **90,00 EURO** (ca. 99,00 CHF) pro Seminartag
90,00 EURO (ca. 99,00 CHF) einmalige Abschlussgebühr (*beinhaltet Korrektur der Aufgaben, Abschlussgespräch und EIMI-Zertifikat*)
20,00 EURO (ca. 23 CHF) Spätanmeldegebühr ab 14 Tage vor Seminarbeginn (*gültig ab September 2018*)

12. Anmeldung

Wer sich zur kompletten Weiterbildung zum Integrationsbegleiter und nicht nur zu einzelnen Seminartagen anmelden möchte, muss ein schriftliches Bewerbungsformular ausfüllen. Dieses sollte **spätestens zwei Wochen vor dem ersten Seminartag** an der AWM eingehen. Das Bewerbungsformular kann bei Marion Hofmann (mhofmann@eimi-korntal.eu) angefordert werden. Die jeweiligen Seminartage werden über das Online-Anmeldeformular über die Internetseite gebucht. Die Teilnahme an einzelnen Seminartagen als Tagesgast erfordert ebenfalls eine Anmeldung über die Internetseite mittels Online-Anmeldeformular. Die Anmeldungen müssen **mindestens zwei Wochen vor dem Seminartag** erfolgen.

Ansprechpartner an der AWM/EIMI ist Marion Hofmann. Ausgefüllte Bewerbungsformulare gehen ebenfalls an sie.

Kontaktadresse:

AWM gGmbH / EIMI
Hindenburgstr. 36
70825 Korntal-Münchingen
Deutschland
Tel. 0049-711-83965-1108
E-Mail: mhofmann@eimi-korntal.eu

13. Übersicht über das Programm – Modulinhalte

Eine ausführliche Beschreibung der jeweiligen Seminarinhalte und -ziele finden Sie am Ende dieses Dokuments. Aktuelle Themen und Termine entnehmen Sie bitte unserer Webseite oder dem aktuellen Flyer. Wir bieten lediglich eine Auswahl der Wahlpflicht- und Wahlmodule in Aarau an (*deaktivierte Module sind in diesem Leitfaden ausgegraut*). Es besteht jedoch jederzeit die Möglichkeit bei Interesse auch Module in Korntal oder an anderen Regionalstandorten zu besuchen.

1. Geschichte der Migration – neuer Titel: Grundmuster der Migration gestern und heute	A1
2. Situation der Migranten heute	A2
3. Biblische Theologie der Migration – Fremd sein als Gabe und Aufgabe – neuer Titel: Herausforderung Migration – Was sagt die Bibel dazu?	A3
4. Gelingendes Zusammenleben der Kulturen – christliche Gemeinden als Modelle? – neuer Titel: Einheit in Vielfalt – Grundlagen für das Zusammenleben in der Gemeinde	A4
Themen Teil 2 (Wahlpflichtmodule)	
1. Kulturen verstehen	B1
2. Grundwissen: Interkulturelle Kommunikation	B2
3. Migration und Integration – Grundlagen des Asylverfahrens	B3
4. Migration und Integration: Auswirkung auf die Gesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart	B4
Themen Teil 3 (Wahlmodule)	
1. Grundwissen Religion I: Islam	C1
2. Grundwissen Religion II: Buddhismus, Hinduismus,...	C2
3. Grundwissen Religion III: Animismus	C3
4. Grundwissen Interkulturelle Lebensberatung	C4
5. Familienleben und -strukturen in anderen Kulturen	C5
6 Trauma – erkennen, beraten, begleiten	C6
7. Multikulturelle Zusammenarbeit – Partnerschaft in Gemeinde, Team und Verein	C7
8. Aufbau von Migrantenarbeit und Projekten	C8
9. Migration und Integration: Chancen und Herausforderungen der zweiten und dritten Generation	C9
10. Migration und Integration in der sozialen Arbeit	C10

u. a.

Eine aktuelle Auswahl unseres Seminarangebotes finden Sie jederzeit auf unserer Webseite unter: www.awm-korntal.eu > EIMI > Integrationsbegleiter > Kursliste.

Programminhalte

Die Programminhalte der einzelnen Seminartage/Module sind im Folgenden aufgeführt:

Modul: A1

Thema: Grundmuster der Migration gestern und heute

Modulbeschreibung:

Migration mit ihren verschiedenen Formen ist ein Teil der Menschheitsgeschichte. In diesem Modul werden die Teilnehmer in die Geschichte der Migration vom Beginn der Neuzeit bis zur Gegenwart eingeführt. Anhand von relevanter Fachliteratur wird auch auf den Zusammenhang von Migration und Globalisierung eingegangen, der erst seit wenigen Jahren historisch und sozialwissenschaftlich erforscht wird.

Lernziele:

Am Ende des Moduls haben die Teilnehmer

- Ein Verständnis von der Menschheitsgeschichte als Migrationsgeschichte erlangt
- Die Wirkung der Migration auf unsere heutige Zeit erkannt
- Ihr historisches Wissen über Migration erweitert
- Zusammenhänge zwischen Migration und Globalisierung reflektiert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Migrationsgeschichte als Menschheitsgeschichte
- Migration in Europa von der Neuzeit bis zur Gegenwart
- Globale Migration

Modul: A2

Thema: Situation der Migranten heute

Modulbeschreibung

Das Modul dient dazu, die gegenwärtige Lage der Migranten in Europa und der Schweiz geschichtlich zu verstehen. Wie leben Migranten in der Schweiz? Was lernen sie, auf welche Schulen gehen sie? Engagieren sie sich in der Gesellschaft? Assimilation, Parallelgesellschaft oder Integration? Wie ist die Situation der Migranten heute? Das Tagesseminar setzt sich mit den theoretischen Hintergründen und den Probleme sowie Chancen von Migration auseinander und versucht diese Fragen zu beantworten. Eigene Erfahrungen aus den Alltagswelten der Teilnehmenden werden in Gruppenarbeiten reflektiert und diskutiert. Dazu sollen praktische Beispiele aus den aktuellen Migrationsstudien und nationale Migrationsgeschichten aus deren Perspektive behandelt werden.

Lernziele:

- Verständnis für Migranten entwickeln
- Einen Überblick über die Geschichte der Migration gewinnen
- Die unterschiedlichen Lebensweisen von Einheimischen und Migranten wahrnehmen
- Aufgrund demographischer Fakten die gesellschaftsprägende Entwicklung der Migration realistisch einschätzen können

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Migration: Geschichtliche und begriffliche Annäherung**
 - Wanderungen in der Geschichte
 - Formen der Migration
- **Zahlen und Fakten zum Ist-Zustand**
 - Weltweite Migration
 - Heterogene Migration in Mitteleuropa
 - Schweiz - Auswanderer-/Einwanderungsgesellschaft
- **Situation der Migranten**
 - Soziodemografische Struktur (Bevölkerung, Altersstruktur, Ausbildung, Arbeitsmarktbeteiligung und Bildung, Arbeitslosigkeit, Armut und Kriminalität, Asylbewerber, Flüchtlinge).
 - Paradigmenwechsel durch das Zuwanderungsgesetz
 - Die Situation von Kindern und Jugendlichen Migranten (Bildung)
 - Migration und Milieus
- **Institutionen für Migration und Integration auf politischer und kirchlicher Ebene**

Modul: A3

Thema: Herausforderung Migration – Was sagt die Bibel dazu?

Modulbeschreibung:

Die Bibel erzählt im alten und im neuen Testament von den Wanderungen des Volkes Gottes. Migration ist von daher auch ein biblisches Thema. Ihre heutigen Formen sind denen in der Bibel ähnlich. Auswanderung, kollektive und individuelle Flucht vor Unterdrückung, Verschleppung und Umsiedlung sind die Kontexte in denen Gott mit den Menschen seine Geschichte geschrieben hat. So wurden Gotteserkenntnis und Identität vielfach im Kontext von Migration gewonnen. Aufgrund des biblischen Befundes können die Teilnehmer in diesem Modul ihre eigene Identität reflektieren und ein theologisches Verständnis von Migration für unsere Zeit gewinnen.

Lernziele:

Am Ende des Seminartages (inkl. Nacharbeit)

- haben sich die Teilnehmer ein biblisch-theologisches Rahmen erarbeitet, um eine Theologie der Migration zu erschließen
- haben die Teilnehmenden eine höhere Aufmerksamkeit, Sensibilität für die Texte der Bibel, in denen es um Migration, Ausländer geht.

- können die Teilnehmer erklären, warum für Christen die Thematik „Migration“ von so hoher Bedeutung ist
- gewinnt der Teilnehmer eine neue Sicht für seine eigene Identität als Christ im Kontext verschiedener Herkunftsidentitäten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Israels Grunderfahrung (Ausländer sein) und Grundbestimmung
- Konkretion: Der Fremdling in Israel
- Beispiel: Theologie der Migration im Buch Ruth
- Das neutestamentliche Gottesvolk: „Volk des Weges“
- Theologie der Pilgerschaft und Gastfreundschaft

Modul: A4

Thema: Einheit in Vielfalt – Grundlagen für das Zusammenleben in der Gemeinde

Modulbeschreibung:

Viele Migranten in der Schweiz haben einen christlichen Hintergrund. Eine gelungene Einbindung in christliche Gemeinden könnte einen wirkungsvollen Beitrag zur Integration leisten. Dieses Potenzial wurde bisher von Seiten der „einheimischen“ Kirchen zum großen Teil vernachlässigt. Dabei ist eine interkulturelle Gemeinde schon im Neuen Testament verankert. Dieses Modul zeigt aus biblischer Perspektive einen Weg auf wie die Gemeinde Integration in der Gesellschaft fördern kann.

Lernziele:

Mit diesem Kurstag erarbeiten sich die Teilnehmenden

- Einen Einblick in das Herzensanliegen Gottes für diese Welt
- eine Vorstellung davon, wie Gott die Gemeinde als Modell für die Nationen gebrauchen will
- Beispiele, wie Gemeinde als Modell ihre Aufgabe vorbildlich erfüllt hat
- Beispiele und Hintergründe, warum eine vielkulturelle Gemeinde ein schwieriger und herausfordernder Weg darstellt
- Ansätze, wie in kleinen Schritten konkrete Beiträge zum Modellcharakter der Gemeinde gegangen werden kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Von der Einheit der Menschheit und ihrer Zerrissenheit
- Volk Gottes als Gottes Beispiel für die Völkerwelt
- Einheit, deren Wesen die kulturelle Vielfalt beinhaltet
- Gemeinde als „Herberge“ – Kultur der Gastfreundschaft
- Ansätze für den Umgang mit kulturellen Unterschieden in Gemeinden

Modul: B3

Thema: Migration und Integration – Grundlagen des Asylverfahrens

Modulbeschreibung:

Migration und Integration haben besondere rechtliche Aspekte, mit denen Migranten und die sie begleiten wollen nicht vertraut sind. Das kann zu schwerwiegenden Problemen führen. In diesem Modul werden die rechtlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit Migration erläutert. Fachanwälte und Mitarbeiter des Bundesamtes für Migration und Integration führen in die wichtigsten Verfahren vom Asyl bis zur Einbürgerung ein. Auch das wichtige Thema Taufe und Konversion im Asylverfahren wird behandelt und Anleitung gegeben, wie eine erfolgreiche Begleitung erfolgen kann.

Lernziele:

- Kenntnisse über die Grundlagen des Asylrechts erlangen
- Vertraut werden mit den verschiedenen Asylverfahren, um Migranten in dieser Phase, um begleiten und beraten zu können
- Kenntnis wichtiger Anlaufstellen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Asyl, Flüchtlingsschutz, subsidiärer Schutz und Asylverfahren
- Asyl und Taufe
- Aufenthaltsrecht von Ausländern in der Schweiz (Erwerbstätigkeit, Ausbildung und Studium, Familiäre Gründe)
- Erwerb der Schweizer Staatsangehörigkeit

Modul: B4

Thema: Migration und Integration: Auswirkung auf die Gesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart

Modulbeschreibung:

Ein gelungenes gesellschaftliches Zusammenleben ist die große Aufgabe der Integration. Um dieses Ziel zu erreichen muss nach dem historischen Kontext, den dafür notwendigen Voraussetzungen, nach den Abläufen und den Folgen gefragt werden. Diesen soziologischen Fragestellungen widmet sich dieses Modul in der Überzeugung, dass erst ein werteorientiertes, persönliches und verantwortungsbewusstes engagiertes Verhalten aller Beteiligten Integration ermöglicht. Neben einer kritischen Untersuchung der vergangenen und gegenwärtigen Integrationspolitik der Schweiz soll eine integrationsfördernde Verhaltensweise auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes entwickelt werden.

Lernziele:

Nach dem Tagesseminar haben die Teilnehmer

- Die multireligiöse und multikulturelle Realität der schweizerischen Gesellschaft erkundet
- Einen Einblick in die Komplexität der schweizerischen Integrationspolitik bekommen
- begonnen ihre persönliche Mitverantwortung für ein gelungenes Zusammenleben zu erkennen
- die Anwendung einer persönlichen integrationsfördernden Handlung geplant

- eine eigene wertebasierte Haltung zu Migration und Integration artikuliert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Migrationsbewegung im 21. Jahrhundert mit dem Fokus auf die Schweiz
- Migrations- und Integrationsgeschichte in der Schweiz und ihre Auswirkungen auf die aktuelle interkulturelle Realität
- Gemeindliche Handlungsfelder im Kontext von Migration und Integration

Modul: C5

Thema: Familienleben und -strukturen in anderen Kulturen

Modulbeschreibung:

Die Familie ist eine zentrale Struktur in allen Kulturen. Dennoch sind das Verständnis von Familie und die damit verbundenen Werte von Kultur zu Kultur sehr verschieden. In einer multikulturellen Gesellschaft treten diese verschiedenen Werte und Verständnisse zu Tage und können innerhalb und außerhalb der Familien zu Spannungen führen. In diesem Modul lernen die Teilnehmer Familienstrukturen aus anderen Kulturen kennen und verstehen. Über das Verstehen hinaus werden Wege zur Begegnung und Lösung möglicher Konflikte aufgezeigt.

Lernziele:

- Die Teilnehmer sind in der Lage, unterschiedliche Familienstrukturen sowie deren Interaktionsmuster zu erkennen und zu analysieren.
- Die Teilnehmer können die Ethik verschiedener Religionen in Bezug auf die Rollenerwartung an Mann und Frau in ihren Grundzügen reflektieren und beurteilen.
- Die Teilnehmer haben die Fähigkeit, kulturell bedingte Motivationsfaktoren für bestimmte Verhaltensweisen in der Erziehung zu erkennen und zu erklären.
- Die Teilnehmer können sich in unterschiedliche Familienstrukturen einfühlen und denkbare Konfliktsituationen in der Begegnung und Interaktion mit anderen Kulturen erkennen und Lösungsvorschläge anbieten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Parameter für die Analyse unterschiedlicher Familienstrukturen
- Das Verhältnis von Ethik, Religion und Familienverständnis.
- Werte in unterschiedlichen kulturellen Familienstrukturen

Modul: C6

Thema: Trauma – erkennen, beraten, begleiten

Modulbeschreibung:

Die Schätzungen, wie viel Prozent der hier ankommenden Flüchtlinge traumatisiert sind, gehen weit auseinander. Auch der Begriff „Trauma“ wird sehr breit genutzt

und nicht immer handelt es sich tatsächlich um die medizinisch korrekte Verwendung.

Dieses Seminar widmet sich dem Thema „Traumatisierung“ bei Flüchtlingen und zeigt Erkennungs- und Handlungsmöglichkeiten für nicht psychologisch geschulte Menschen auf, die mit Flüchtlingen zu tun haben.

Lernziele:

- Anzeichen von Traumatisierung erkennen
- Handlungsmöglichkeiten kennen
- Anlaufstellen für Traumatherapie kennen
- Möglichkeiten zur eigenen Distanzierung in der Arbeit mit Flüchtlingen kennen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Begriffsklärung „Trauma/Traumatisierung“

Auswirkungen von Traumatisierung

- Vorgänge im Körper
- Äußere Anzeichen

Therapiemöglichkeiten

- Überblick über das deutsche Gesundheitswesen
- Therapierbarkeit von Traumata
- Therapieansätze

Einschätzung des Grades der Traumatisierung

- Möglichkeiten nicht psychologisch geschulter Personen traumatisierten Personen zu helfen
- Anzeichen von Notwendigkeit professioneller Hilfe

Distanzierungsmöglichkeiten

Modul: C7

Thema: Multikulturelle Zusammenarbeit – Partnerschaft in Gemeinde, Team und Verein

Modulbeschreibung:

Über Grenzen hinweg zusammenzuarbeiten ist heutzutage etwas ganz Alltägliches für uns. Unterschiedliche, kulturell geprägte Arbeitsstile treffen dabei aufeinander und machen Missverständnisse und Konflikte zwischen Mitarbeitern aus verschiedenen Kulturen wahrscheinlich. Interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit sind somit ganz besondere Herausforderungen, aber auch Chancen für alle Beteiligten. Beleuchtet wird die Beeinflussung des Verhaltens in multikulturellen Teams, worin zentrale Unterschiede liegen und wie man sich effektiv und lösungsorientiert damit auseinandersetzen kann.

Lernziele:

- Effektivität im interkulturellen Team üben
- Sensibilisiert werden für die Problematik der interkulturellen Kommunikation
- Eigene Erfahrungen und das Ausprobieren neuer Verhaltensstrategien reflektieren

- Gründe für Konflikte im interkulturellen Kontext erkennen und Wege zur Lösung erarbeiten
- Differenzen in Kultur und Weltanschauung erkennen und damit umgehen lernen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interkultureller Teamaufbau
- Multikulturalität und Interkulturalität
- Vom Nebeneinander zum Miteinander: Herausforderungen und Potenziale multikultureller Teams
- Interkulturelle Missverständnisse und Metakommunikation
- Interkulturelle Kompetenz

Modul: C8
Thema: Aufbau von Migrantenarbeit und Projekten

Modulbeschreibung:

Viele Menschen beschäftigt das Thema Migration und sie wollen sich engagieren. Es gibt unterschiedliche Initiativen diesem Thema zu begegnen. Eine gelungene Arbeit mit Migranten bedeutet begegnen, beraten und begleiten. Vielfältigkeit, Integration, Vernetzung und Zusammenarbeit sind die einzelnen Elemente dieses Tagesseminars, die anhand von bereits bestehenden Projekten in Deutschland, Schweiz und/oder Österreich vorgestellt und analysiert werden sollen.

Lernziele:

Am Ende des Moduls haben die Teilnehmer

- Einblick bekommen in die verschiedenen Initiativen der Arbeit mit Migranten
- eine Anleitung für erste Schritte einer Arbeit mit Migranten erhalten
- die Vielfalt der Möglichkeiten in dieser Arbeit erkannt
- die Wichtigkeit von Vernetzung und der Beschaffung von Ressourcen für diese Arbeit erkannt
- Projekte und Arbeiten, die von Migranten initiiert werden kennengelernt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblische Grundlage der Projektarbeit
- Von der Vision bis zur Entstehung
- Team und Leitung
- Analyse der Interessengruppen – welches Netzwerk habe ich?
- Der Projekt-Zyklus
- Projekte kennenlernen – praktische Beispiele
- Erste Schritte – Fallstudien

Modul: C9
Thema: Migration und Integration: Chancen und Herausforderungen der zweiten und dritten Generation

Modulbeschreibung:

Mittlerweile leben Migranten schon in der dritten Generation in der Schweiz. Die Kinder der ehemals hier Eingewanderten leben sehr unterschiedlich integriert. Manche sind sehr in der Kultur ihrer Eltern verwurzelt, andere fühlen sich als Schweizer, wieder andere stehen zwischen beiden Kulturen.

Dieses Seminar soll sensibilisieren für die Situation der Zweiten und Dritten Generation Migranten und aufzeigen, wo diese Kinder und Jugendlichen besondere Begleitung benötigen, um ihre Identität zwischen zwei Kulturen zu finden.

Lernziele:

- Die besondere Situation der Zweiten Generation wahrnehmen
- Muslimische Bemühungen um die Zweite Generation kennen
- Die Situation in christlichen Gemeinden anderer Sprache und Herkunft kennen
- Christliche Bemühungen um die Jugendlichen Zweiter Generation kennen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Leben zwischen zwei Kulturen

- Das Phänomen der Third-Culture
- Identitätsfindung und Kultur

Muslimische Jugendliche

- Radikalisierung von muslimischen Jugendlichen
- Islamverbände und Jugendarbeit

Herausforderung für christliche Gemeinden

- Überblick über Kirchen anderer Sprache und Herkunft
- Konflikte zwischen Eltern und Kindern in Migrationsgemeinden
- Herausforderungen für schweizerische Gemeinden

Formen christlicher Jugendarbeit unter Jugendlichen Zweiter Generation
